

特别要提到的是，本会成立之后，很快与“德意志联邦共和国汉语教学协会”建立了联系。柯彼德先生给本会理事长吕必松先生寄来了热情洋溢的祝贺信，贵会还向本会赠送了教材。从此，我们两个协会建立了密切的关系。这次，我们又接到贵会和柯彼德先生的热情邀请。本会为能得到贵会的支持感到荣幸，我在这里再次向贵会和柯彼德先生表示深切的感谢。

现在我再向诸位介绍一下对外汉语教学研究会今后活动的打算。

1 一九八五年八月在北京举行国际汉语教学讨论会，我们已陆续向各国同行发出邀请。

2 积极筹备正式出版会刊。

3 争取成立“对外汉语教学出版社”。

4 一九八六年初，举行研究会第二届年会。

5 一九八六年举办国际汉语教学培训班，由中美双方联合举办，招收世界各国学员参加。

主要参考书目：

吕必松：《基础汉语教学课型设计和教材编写的新尝试》（1984，北京语言学院）

钟 燮：《十五年汉语教学总结》（《语言教学与研究》1979年第四期）

张道一：《新中国对外国人进行汉语教学的三十二年》（《语言教学与研究》1982年，第三期）

ZUR SITUATION DES CHINESISCHUNTERRICHTS FÜR AUSLÄNDER

IN CHINA

ZUSAMMENFASSUNG DES BEITRAGS VON HERRN CHENG TANG¹

(von Petra Müller)

1. Die Entwicklung des Chinesischunterrichts für Ausländer in China

In China wird Chinesischunterricht für Ausländer erst seit der Gründung der Volksrepublik China systematisch durchgeführt. Zwischen 1951 und 1964 fanden an verschiedenen Hochschulen des Landes Chinesisch-Sonderkurse für osteuropäische, vietnamesische und afrikanische Studenten statt. 1964 wurde das Beijing Yuyan Xueyuan² gegründet, das sich als erste Hochschule speziell dem Chinesischunterricht und der Heranbildung von Chinesischlehrern für Ausländer widmet. Seit der Wiederaufnahme des Unterrichts 1973 und insbesondere seit der 3. Plenarsitzung des 11. Parteitagess der KPCh im Dezember 1978 vergrößerte sich das Institut rasch: Im letzten Schuljahr erhielten über 800 ausländische Studenten dort Chinesischunterricht. An weiteren 65 Hochschulen in China erteilen über 600 Lehrer einigen Tausend Studenten aus dem Ausland Chinesischunterricht. Die Lehrer am Beijing Yuyan Xueyuan verfügen neben einer theoretischen Ausbildung und großer Lehrerfahrung über fundierte Kenntnisse der chinesischen Sprache und beherrschen eine Fremdsprache. Am Institut wird zur Zeit ein eigenes Lehrkonzept entworfen. Das Fach Chinesisch als Fremdsprache entwickelt sich zur Zeit zu einer eigenständigen Wissenschaft.

2. Der Lehrplan

Besondere Beachtung findet in China heute die Gestaltung des Lehrplans für den Chinesischunterricht. Die Lehrmethode der 50er Jahre, Chinesisch - d.h. die verschiedenen

"skills" Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben - anhand eines sorgfältigen Textstudiums zu vermitteln, erwies sich als unzulänglich. Deshalb ging man in den 60er Jahren dazu über, in den "vier kleinen Fächern", d.h. in speziell skillbezogenen Kursen, Hörverstehen, Leseverstehen, Konversation und Schreiben zu unterrichten. Nach 1973 wurde die Lehrplangestaltung zugunsten der Lehrwerkerstellung etwas zurückgestellt und fand erst in den letzten Jahren wieder volle Beachtung. Das neue Unterrichtskonzept sieht vor, daß Studenten mit unterschiedlicher Vorbildung, Fachrichtung und Zielsetzung Unterrichtsprogramme angeboten werden, die speziell auf die Bedürfnisse der Studenten zugeschnitten sind. Darüberhinaus können Studenten höheren Semesters zur weiteren Spezialisierung neben dem Besuch von Pflichtfächern eine Anzahl von Wahlfächern belegen. So kann der Student, der am Beijing Yuyan Xueyuan einen einjährigen Kurs zur Vorbereitung auf ein Studium an einer chinesischen Hochschule besucht, neben den Pflichtfächern Textstudium, Hörverständnis, globales Leseverständnis und Konversation weitere 10 Wahlfächer wie Übungen zum Hörverstehen von Nachrichten, Außenwirtschaftssprache, Übersetzungsübung etc. besuchen.

Zur Einübung der verschiedenen skills werden verschiedene Kurstypen eingerichtet, die im Programm parallel laufen und aufeinander abgestimmt sind. Für den Chinesischkurs für Naturwissenschaftler z.B. sind pro Woche 8 Stunden Konversation, 8 Stunden Leseverstehen und 4 Stunden Hörverstehen vorgesehen, die Studenten, die chinesische Medizin als Spezialfach haben, nehmen an einem Lese- und Schreibkurs (8 Stunden), einem Sprechkurs (8 Stunden) und an einem Hörverständniskurs (4 Stunden) teil.

3. Das Lehrmaterial

An den bisher in China erstellten Lehrmaterialien wird heute von chinesischer Seite kritisiert, daß die Alltagssprache zugunsten des politischen Vokabulars vernachlässigt wurde,

daß sie Praxisnähe vermissen lassen und außerhalb Chinas nur begrenzt einsetzbar sind.

Grundsätzlich richtet sich das neue Lehrmaterial nach der Zielsetzung des Lehrplans. Für die verschiedenen Lehrprogramme für Naturwissenschaftler, Mediziner und Geisteswissenschaftler gibt es auf das Programm zugeschnittene Lehrbuchreihen, die aus Lehrbänden zu den einzelnen Kurstypen zusammengesetzt sind. Die Bände einer Reihe zielen auf die Anforderungen der einzelnen Kurstypen ab und sind, was Grammatik, Lexik und Phonetik angeht, aufeinander abgestimmt. In einer Reihe gibt es Bände für den Gebrauch im Unterricht und für das Selbststudium zu Hause. Das Lehrmaterial stellt das statistisch ermittelte Sprachmaterial zur Verfügung, das der Student zur Erfüllung der kommunikativen Kompetenz im Alltag und für seine Fachrichtung benötigt.

Alle Lehrbücher folgen der grammatischen Progression mit fließenden Übergängen von der Allgemeinsprache zur Fachsprache. Die Übungstypen variieren je nach den Anforderungen des Kurstyps und der angestrebten Sprachfertigkeit. Bei der Auswahl der Satzmuster und der grammatischen Strukturen sind zuallererst die kommunikativen Bedürfnisse zur Schulung der kommunikativen Kompetenz der Studenten in Betracht gezogen worden. Die Satzmuster und die grammatischen Strukturen werden dann bei der Gestaltung von Kommunikationssituationen kontextbezogen eingesetzt und entsprechend ihrer kommunikativen Funktionen selektiv und systematisch angeordnet.

Ein Teil der Lehrmaterialien wird schon im Unterricht eingesetzt, ein anderer Teil wird noch in Versuchsklassen erprobt.

4. Didaktik

Nachdem in den 50er Jahren die Übersetzungsmethode und in den 60er Jahren die direkte Methode im Unterricht eingesetzt wurden, haben sich die chinesischen Fremdsprachendidaktiker jetzt der pragmatisch-orientierten Methode zugewandt. Nach eingehendem Studium der Lehrensätze aus dem Westen haben

sie unter Berücksichtigung der Besonderheiten der chinesischen Sprache eine eigene Lehrtheorie entworfen.

Je nachdem, welche kommunikative Kompetenz der Lerner in Bezug auf das Alltagsleben und seine Fachrichtung anstrebt, wird das Sprachmaterial für den Unterricht ausgewählt. Im Unterricht wird auf die Sprachpraxis großen Wert gelegt. Das intuitive Sprachgefühl der Studenten soll gefördert werden, und nur dort theoretisches Wissen über das Regelsystem der Sprache gegeben werden, wo es zur korrekten Realisierung von Sprache unerlässlich ist.

Auch in China wandelt sich die Rolle des Lehrers: Er fungiert jetzt im Unterricht als Organisator und Leiter des Unterrichtsgeschehens.

Die vier skills Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben werden in speziellen Kursen geübt. Dabei gibt es natürlich skills, die aufgrund von Gemeinsamkeiten in einem Kurs geübt werden, und skills, die aufgrund ihrer Verschiedenheit in ganz verschiedenen Kurstypen und unter Einsatz von verschiedenen Lehrmethoden und Übungen einstudiert werden. Je nach angestrebter kommunikativer Kompetenz werden einzelne skills intensiver geübt als andere.

Übungen, die die Bauelemente der Sprache isoliert üben, wechseln sich mit integrierenden Übungen ab (wobei diese beiden Übungsformen in Relation zueinander betrachtet werden müssen). Die Übungen der Imitationsphase wie Vorlesen, Memorisierungsübungen, Einsetzübungen, pattern drills etc. sind, vor allem für Anfänger, unbedingt notwendig. Der Student muß jedoch von dieser Phase zur Phase der freien Anwendung der lebendigen Umgangssprache geführt werden. Vor allem bei der Syntax gelingt es dem Studenten durch die Imitationsübungen nicht immer, die Satzstrukturen zu begreifen und sie frei anzuwenden. Erst wenn die Satzmuster in einem eindeutigen Kontext auftreten, wird dem Lerner das Verständnis und somit die freie Anwendung dieser Strukturen ermöglicht.

Des Weiteren muß geübt werden, daß der Student die Sprache sowohl korrekt als auch schnell beherrschen lernt. Auch

hier gibt es ein Wechselspiel von Übungen, die von korrektem zu schnellem Sprechen führt, und Übungen, in denen trotz hoher Sprechgeschwindigkeit Korrektheit erzielt wird. Auch das Schnell- und Globallesen, das schnelle Erfassen von authentischen Hörtexten und die Fähigkeit, zügig zu schreiben, wird geübt.

5. Die wichtigsten Aktivitäten der Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache

Die wichtigsten Aufgaben der Forschungsgesellschaft, die am 6.6.83 in Beijing gegründet wurde, sind die Zusammenführung von Chinesischlehrern für Ausländer aus ganz China, die Förderung von wissenschaftlichen Untersuchungen im Bereich Chinesisch als Fremdsprache und der Austausch zwischen Wissenschaftlern im In- und Ausland.

Zu den wichtigsten Aktivitäten seit der Gründung gehören:

1. Die Veranstaltung der 1. Tagung im Anschluß an die Gründungsversammlung.
2. Die Veranstaltung einer kleinen Fachtagung mit Teilnehmern von 12 Hochschulen aus Ostchina.
3. Die Werbung von neuen Mitgliedern, deren Zahl inzwischen auf 500 gestiegen ist.
4. Die Herausgabe einer Zeitschrift "Duiwài Hànyǔ jiàoxué", die viermal jährlich erscheint.
5. Die Durchführung der 3. Tagung der chinesischen und der amerikanischen Vereinigung der Chinesischlehrer vom 20.-20.-28.7.1983 in Beijing, auf der 13 Gemeinschaftsprojekte beschlossen wurden.
6. Die Durchführung einer Vorstandsversammlung am 17.-20. April 1984, auf der beschlossen wurde, im August 1985 in Beijing eine "Internationale Konferenz über Chinesischunterricht" zu veranstalten.
7. Die Durchführung eines Lehrgangs für Chinesischlehrer aus China am Beijing Yuyan Xueyuan im Sommer 1984.
8. Die Mitbewertung des "Chinesischwettbewerbs" in Japan, der dort jährlich durchgeführt wird und an dem über 670 Japaner teilgenommen haben.

9. Die Aufnahme von Kontakten auf internationaler Ebene, vor allem mit Chinesischlehrern aus Singapur und Italien und mit der AFCh.

In naher Zukunft sind geplant:

1. Die "Internationale Konferenz über Chinesischunterricht" am Beijing Yuyan Xueyuan im August 1985.
2. Die Einrichtung eines Verlags für Publikationen aus der Bereich Chinesisch als Fremdsprache.
3. Die 2. Tagung der Forschungsgesellschaft 1986.
4. Ein Kurs für die Didaktik der chinesischen Sprache, der von chinesischer Seite in Zusammenarbeit mit der "Chinese Language Teachers Association" durchgeführt wird.

Anmerkungen:

- ¹ Herr Chéng Táng ist Dekan der 1. Fakultät für Ausländische Studierende der Sprachenhochschule Beijing und Vorstandsmitglied in der "Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache". Anlässlich seines Besuches im November 1984 in der Bundesrepublik verfaßte er diesen Bericht für die AFCh. Da er einen guten Überblick über interessante Entwicklungstendenzen im Chinesischunterricht für Ausländer in China vermittelt, wurde er von Petra Müller für einen breiteren Leserkreis zusammenfassend ins Deutsche übertragen.
- ² "Spracheninstitut Peking" oder "Sprachenhochschule Beijing", die einzige Hochschule in China, deren Hauptaufgabe in der Ausbildung von Ausländern in der chinesischen Sprache besteht, teils als sprachliche Vorbereitung für ein Fachstudium an einer anderen chinesischen Hochschule, teils als spezielles Studium für künftige Chinesischlehrer, Dolmetscher und Übersetzer. Von den 600 Chinesischdozenten für Ausländer in der ganzen VR China ist mehr als die Hälfte an der Sprachenhochschule Beijing tätig. Sie ist auch Sitz der "Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache".

REZENSIONEN

Das große chinesisch-russische Wörterbuch in vier Bänden, herausgegeben von I.M. Ošanin. Izdatel'stvo "Nauka", Glavnaja Redakcija Vostočnoj Literaturny, Moskva, Bd. I und II 1983, Bd. III 1984.

Das Erscheinen dieses monumentalen Werkes, von dem bis jetzt drei Bände vorliegen, ist ein großer Schritt voran auf dem Wege der lexikographischen Erschließung der chinesischen Sprache. Das Wörterbuch ist mit seinen etwa 16 000 Kapitelzeichen und über 250 000 Lemmata zweifellos das größte chinesisch-europäischsprachige Wörterbuch, das bisher existiert, und darf daher wohl mit Fug und Recht als ein Jahrhundertwerk bezeichnet werden. Es entstand unter der Leitung von Professor I.M. Ošanin, von dem bereits in den fünfziger Jahren ein großes einbändiges Wörterbuch erschien, das mehrere Auflagen erlebte. An der Kompilation nahm eine große Gruppe von Sinologen teil, von denen mehr als ein Dutzend langjährige Mitarbeiter Ošanins waren.

Die Abfassung des Werkes nahm fast drei Jahrzehnte in Anspruch. Nachdem Akademiemitglied V.M. Alekseev bereits in den dreißiger Jahren die Schaffung eines großen chinesisch-russischen Wörterbuchs angeregt hatte, wurde die Arbeit daran 1956 aufgenommen.

Das Werk ist nach dem Vorwort konzipiert als Wörterbuch der Wissenschaft und Kultur Chinas in der Gegenwart, d. h. es enthält so vollständig wie möglich den Wortschatz und die Phraseologie der modernen chinesischen Nationalsprache. Dieser Zielsetzung gemäß erfaßt das Wörterbuch:

- 1) Die Zeichen und Zeichenverbindungen, soweit sie Einheiten der Umgangssprache (báihuà) und der Schriftsprache darstellen. Dialektwörter und Slangausdrücke wurden nur insoweit aufgenommen, wie sie in der nationalen schönen Literatur und in der modernen Publizistik gebraucht werden.
- 2) Wörter und stehende Wortverbindungen aus altchinesischen Literaturdenkmälern, und zwar in dem Umfange, in dem sie in späteren literarischen Gebrauch gekommen sind.